

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *Universitat de Barcelona*

Stadt, Land: *Barcelona, Spanien*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *Februar 2011 – Juli 2011*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<http://www.ub.edu/economiaempresa/> (Seite der Wirtschaftsfakultät in Barcelona)

<http://www.ub.edu/economiaempresa/ensenyaments/ade/professorat.htm> (Mit diesem Link kommt man zur Auflistung der Fächer, die man in dieser Fakultät belegen kann)

<http://www.eh.ub.edu/> (Sprachkurse der Uni)

<http://www.amigoautos.com/> (Suchmaschine für sehr günstige Leihwagen in Barcelona, die für spontane Reisende sehr gut geeignet ist)

Belegte Kurse:

Direccion de la Produccion

Integracion Europea

Administracion de Recursos Humanos

Curso Intensivo de Lengua Espanola para extranjeros (bei den Estudios Hispanicos der Universität)

Einführung

Warum gerade Barcelona?

Ich habe mich in meinem Masterstudium noch einmal für ein Auslandssemester entschieden, da ich bereits mit einem Auslandssemester in meinem Bachelorstudium erkannt habe, dass dies eine der wichtigsten Erlebnisse im Studium ist. Nicht nur die Kultur, Menschen und Sprachen, die man dort kennenlernt machen ein Auslandssemester so einzigartig, sondern auch was man über einen selbst lernt und entdeckt.

Im Bachelorstudium habe ich mich für Mexiko entschieden. Ich hatte damals nur ein paar Brocken Spanisch sprechen können und bin durch Mexiko so ein bisschen ins kalte Wasser gesprungen. Aber es hat funktioniert. Um mein Spanisch aber zu perfektionieren, wollte ich auf jeden Fall noch einmal in ein Spanisch sprechendes Land. In Mexiko hatte ich die Möglichkeit zu reisen und sehr viel von der Kultur auch kennenzulernen. Dabei ist mir immer wieder aufgefallen, dass ich eigentlich recht wenig über meine eigene Bescheid weiß. Es gibt unglaublich tolle Länder in Europa, die mir einfach genau so fremd sind, wie manche auf einem anderen Kontinent. Mit diesem Hintergrund habe ich mich schlussendlich für Spanien entschieden. Da ich mein Masterstudium im Sommersemester begonnen hatte, hatte ich leider nur die Möglichkeit mich auf die Restplätze zu bewerben. Nachdem ich einige Erfahrungsberichte durchgelesen hatte und mich mit verschiedenen Studenten unterhalten hatte, habe ich mich auf Barcelona als erste Priorität beworben.

Und ich muss gestehen, es war die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können!

Vorbereitung

Die Erfahrungsberichte vom AKA-ERASMUS haben mir unwahrscheinlich weitergeholfen in meiner Vorbereitung. Es ist alles ein wenig langwierig und man benötigt doch auch ab und zu ein wenig Durchhaltevermögen, um sich die Fächer in Barcelona auszusuchen und dann zu schauen, dass diese mit den Fächern in Karlsruhe irgendwie übereinstimmen. Es gibt im Auslandsamt bereits eine Liste mit Fächern, die Studenten in Barcelona gemacht haben und sich diese für gewisse Fächer anrechnen lassen konnten. Wenn diese Fächer also einigermaßen in den eigenen Studienverlauf passen, ist dies schon eine riesen Hilfe. Bei mir hat es prima gepasst und konnte daher direkt mit den nötigen Unterlagen (die bei jedem Institut variieren können. Diese können aber direkt auf der jeweiligen Institutsseite heruntergeladen werden) zu den verantwortlichen Professoren oder Assistenten, um mir dort die Unterschriften abzuholen.

Die Wohnungssuche war bei mir recht stressfrei. Ich hatte den großen Vorteil, dass eine Kommilitonin ein Semester vor mir in Barcelona war und ich ihre Wohnung einfach übernehmen konnte (natürlich mit Absprache des Vermieters). Daher mein Tipp – wenn irgendwie möglich, schaut ob gerade jemand vom KIT in Barcelona ist

und setzt euch mit demjenigen in Kontakt. Vielleicht passt es ja zufällig mit den Zeiten.

Aber viele von den Erasmus-Studenten, die ich in Barcelona kennengelernt habe, haben zunächst ein paar Tage im Hostal gewohnt und haben von dort aus Wohnungen gesucht. Was immer ein wenig schockierend ist, sind die Mietpreise in Barcelona. Mein Zimmer hatte ganze 6 qm und hat stolze 300 Euro kalt gekostet. Ich war aber trotzdem sehr zufrieden damit, da es sehr hell war, ruhig und wenn man das Fenster öffnete, ist nicht der Geruch von Abwasser ins Zimmer gezogen. Alles Dinge, die sehr üblich sein können.

Ankunft

Ich bin Anfang Februar, vor dem eigentlichen Vorlesungsbeginn, das erste Mal nach Barcelona geflogen, um mich dort einzuschreiben, die Einführungsveranstaltung mitzubekommen und einen Einstufungstest für den Spanischkurs zu machen. Da mein Spanisch in den letzten Semester etwas zu kurz gekommen ist, wollte ich nochmal einen Auffrischkurs machen. Die Uni bietet Kurse über 40 Stunden an, die auf die ersten acht Wochen verteilt sind. Der Kurs hat 110 Euro gekostet. Es gibt sicherlich bessere Kurse bei privaten Schulen aber der Preis war ok (in Mexiko waren die Kurse an der Uni jedoch gratis) und es ist eine super Möglichkeit Erasmus-Studenten von anderen Fakultäten (die in ganz Barcelona verteilt sind) kennenzulernen.

Nach diesen vier Einführungstage (die mir wirklich geholfen haben mich ein wenig zurecht zu finden bevor es dann richtig losging) musste ich dann aber nochmal nach Deutschland zurück, um zwei wichtige Prüfungen am KIT mitzuschreiben (sonst hätte ich doch noch ein Semester dranhängen müssen). Das ist ein Nachteil, wenn sich die Semesterzeiten der verschiedenen Universitäten überschneiden. Ich habe dadurch die erste Vorlesungswoche in Barcelona leider verpasst. Das war nicht ganz so schlimm, da ich zum einen eine Studentin kennengelernt habe, die für mich mitgeschrieben hat und mich somit auf dem laufenden halten konnte und zum anderen sind die Kurse recht gut im „CampusVirtual“ (so wie bei uns das ILIAS) vertreten.

Die Uni

Die Fakultät Economia y Empresa ist etwas außerhalb des Zentrums angesiedelt. Man findet sie an der Metrostation „Palau Reial“ der grünen Linie. Das International Office findet man direkt am Eingang.

Ich habe mir die oben genannten Vorlesungen ausgesucht und hatte das Glück, dass ich alle auf Spanisch hören konnte. Ich hatte generell keine Probleme an der Uni mit der katalanischen Sprache.

Produccion de la Produccion war vom Typ unica. D. h. man kann seine Endnote nicht durch Zwischenprüfungen oder Aufsätze verbessern, sondern man schreibt eine Prüfung in der Prüfungsphase. Die anderen beiden Kurse waren vom Typ continua.

Bei Administracion de Recursos Humanos konnte man insgesamt vier Aufsätze schreiben (zw. zwei und vier Seiten) um seine Note zu verbessern und bei Intergracion Europea hat man fünf unangesagte Tests geschrieben. Wenn man sich für den Typ continua entschieden hat und nicht mit seinen Zwischennoten zufrieden ist, kann man am Ende der Vorlesungszeit immer noch das Examen der unica mitschreiben. Welcher Typ von Vorlesung der Professor anbietet, wird am Anfang bekannt gegeben.

Die Professoren, die ich hatte, waren alle sehr hilfsbereit und man ist ungewöhnlicher Weise mit jedem per Du.

Das Leben in Barcelona

Es gibt jede Menge Angebote in Barcelona seine Zeit zu verbringen. Es wird einem selten langweilig. Barcelona ist voll von interessanten Museen. An jedem ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt in den Museen frei.

Generell hatte ich keine Probleme mit der katalanischen Sprache. Wenn ich auf katalan angesprochen wurde, war es kein Problem auf Spanisch zu wechseln. Um die Katalanen wirklich kennenzulernen, würde ich Empfehlen in einer Sportgruppe einzutreten oder sich ehrenamtlich zu engagieren. Es gibt verschiedene Angebote vom Roten Kreuz, Caritas oder verschiedene Kirchengemeinden sich sozial einzubringen. Ich habe einmal die Woche bei der Essensausgabe geholfen.

Barcelona hat sehr viel zu bieten und man kann dort auf jeden Fall ein sehr lehrreiches, bereicherndes und spaßiges Semester verbringen.